



Die Sieger im Preis des Reichsministers Dr. Goebbels. Am Schweren Barrierenspringen um den Ehrenpreis des Reichsministers für Volkserziehung und Propaganda blieben im Berliner Reitturnier (von links) SS-Sturmführer Tem-



Aus dem Lager der Olympia-Bobfahrer. Links: eine neuartige Stromlinien-Bob-Konstruktion, die von der französischen Vierermannschaft benutzt wird. — Rechts: unser Bobmeister Hans Kilian, der bei den Olympischen Winterspielen im Zweier- und im Viererbob die ersten Schlitzen steuern wird, im Gespräch mit dem amerikanischen Bobmeister Fox. (Schirner — M.)

Olympische Spiele 1936

Generalprobe auf der Großen Olympiaschanze.

Zehn Länder beteiligten sich am Internationalen Sprunglauf in Garmisch-Partenkirchen.

In Garmisch-Partenkirchen war am Sonntag Generalprobe für die Olympischen Winterspiele. Es war die Generalprobe für den technischen Wunderraus, die Große Olympiaschanze. Das Wetter stellte große Anforderungen an den Schneesport, doch man hatte diesen ergänzt und chemisch verbessert, so daß dem Himmel zum Trotz die Bahn gut winterlich war. Etwa 10.000 Menschen standen in den Zuschauerreihen des Hieselsadions. Oben am Turm, wo man den Schwung und die Haltung des Springers am besten beurteilen konnte, gab es ein tolles Gedränge.

Zehn Länder hatten ihre Springer an die Schanze geschickt: Amerika, Kanada, Italien, Schweden, Norwegen, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Rumänien und Deutschland, und — große Überraschung — auch Birger Ruud, der Sieger von Oslo 1924, erschien am Start. Sieger wurde der Schwede Sven Eriksson (229,3). Er sprang tadellos 80 und 81 Meter, blieb also drei Meter unter dem offiziellen Schanzennorm, der bei günstigeren Verhältnissen erzielt wurde. Zweiter wurde Birger Ruud (Bewertungsziffer 222,6) mit 74 und 76 Meter. Zwischen Eriksson und Birger Ruud wird es im Olympialampf ein hartes Duell geben.

Sehr zu gefallen wirkte auch der Japaner Kazuo mit 73 und 76 Meter. Von den Deutschen war Toni Haber der Beste mit 70 und 71 Meter. Er erreichte den 14. Platz mit der Note 200,6. Oskar Weisheit (200) wurde 17. und Josef Himpf (187) wurde 25. Der deutsche Stürmer Hans Steinberger, der kürzlich erst einen doppelten Knochenbruch und einen Schenkelbruch erlitten hatte, trat ebenfalls an.

Schon jetzt sieht man, daß der olympische Sprunglauf ein erbitterter Zweikampf zwischen Schweden und Norwegen werden wird, in dem für die Amerikaner und allenfalls für die Japaner höchstens Platzhanken übrig sind. — Die Ergebnisse waren: 1. Eriksson-Schweden (Wertungsziffer 229,3); 2. Birger Ruud-Norwegen (Wertungsziffer 222,6); 3. Roy Nissen-Amerika (Wertungsziffer 216,5); 4. Randmoeb-Norwegen (Wertungsziffer 216,5); 5. Sigmund Ruud-Norwegen (Wertungsziffer 215,5); 6. Svortz-Finnland (Wertungsziffer 215); 7. M. Iguro-Japan (Wertungsziffer 212,5).

Deutscher Reitersieg in Gegenwart des Führers.

Unsere Offiziersmannschaft gewann den Preis von Deutschland.

Das internationale Berliner Reit- und Fahrturnier fand am Sonntag seinen Abschluß. Es ist ein voller Erfolg für den Pferdesport geworden, und daran hat auch die neue Deutschlandhalle teil, die sich als eine hervorragende Kampfarena erwiesen hat. Seinen Höhepunkt fand das Turnier am Sonnabendnachmittag, als der Preis von Deutschland, ein Jagdspringen um den Ehrenpreis des Führers, ausgetragen wurde. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Führer mit verschiedenen Reichsministern zusammen in der Ehrenloge Platz nahm, um als Zuschauer an dem zu erwartenden schönen Kampf teilzunehmen. Neben ihm sah man die Reichsminister Dr. Goebbels, Göring, Darré, v. Blomberg, Fritsch, Selbte und Keitel sowie den Reichsführer SS, Himmler.

Für den Preis von Deutschland waren drei Vierermannschaften gemeldet, von Italien, Polen und Deutschland. Unsere Farben wurden von den bewährten Kräften Rittmeister Momm (Baccarat II), Rittmeister v. Baranow (Olaf), Oberleutnant Kurt Haffe (Lora) und Oberleutnant Brandt (Baron) vertreten. Major Graf Vettioni aus Jüder, der den ersten Umlauf eröffnete, hatte gleich ziemlich viel Pech, da er auf dem recht schwierigen Kurs 15 Fehler davontrug. Nachher machte es sein Landsmann Rittmeister Filipponi auf Rasello umso besser, erzielte er doch mit null Fehlern und 55,2 Sekunden den besten Einzeltritt der ganzen Konkurrenz. Leutnant Graf Campello auf Beauvillage kam auch mit 15 Fehlern heim, während Pesago unter Leutnant Rossi sogar 23 Fehler machte. Die polnische Mannschaft Kilmora unter Major Lewicki, Bizja unter Oberleutnant Komorowski und Warszawianka sowie Duncan, beide unter Oberleutnant Czerniowski, kam im ganzen auf 18 Fehler. Hier war kein Pferd fehlerlos gegangen. Großartig hielten sich die deutschen Offiziere.

Lora und Baccarat II kamen fehlerfrei durch, Olaf holte sich vier Punkte und Baron II. Zimmerlin lag nach dem ersten Umlauf Deutschland klar in Front vor Polen und Italien. Der zweite Umlauf brachte zum Teil bessere Leistungen. Wieder war bei den Italienern Rasello der einzige Fehlerfreie. Da auch die Polen neue 14 Fehler einsteckten, war den Deutschen der Sieg nicht mehr zu nehmen, zumal Baccarat II und Lora er-

neut fehlerlos über den Kurs kamen und lediglich Olaf wieder vier Punkte einstecken mußte. So wurden die beiden letzten Pferde gar nicht mehr geritten. Deutschlands Offiziere hatten den Preis des Führers klar gewonnen vor Polen und Italien. Im Einzelwettbewerb um den Preis des Reichsministers Fritsch hatte es noch ein Stechen zwischen Filipponi (Rasello), Momm (Baccarat II) und R. Haffe (Lora) um den Endsieg geben müssen. Die Deutschen verzichteten aber und überließen kameradschaftlich dem Italiener den Ehrenpreis.

Nach diesem Haupterfolg des Turniers wohnte der Führer mit seiner Begleitung noch dem Schaubild „Das Schwarze Korps“ bei, bevor er unter minutenlangen Hellstrahlen der über 10.000 Zuschauer die Deutschlandhalle wieder verließ.

Der Turnierabend brachte den Prinz-Friedrich-Sigmund-Erinnerungspreis, ein Jagdspringen der schweren Klasse. Sieger blieb mit vier Fehlern in 18 Sekunden Oberleutnant Kurt Haffe auf Der Mohr vor Abendganz unter Rittmeister v. Sydow und Hermann unter Oberleutnant v. Trotha. Die Polen schieden bereits über dem ersten Kurs aus, der Italiener Leutnant Bonivento hatte im Stechen Pech und kam für einen vorderen Platz nicht mehr in Frage.

Polnischer Sieg am letzten Turniertag.

Am letzten Tage wurde in der Deutschlandhalle begreiflicherweise noch einmal alles aufgebieten, was zur Stelle war. Der Nachmittag begann mit einem Jagdspringen der Klasse M um den Ehrenpreis des Reichsarbeitsministers Selbte. Nicht weniger als 86 Teilnehmer starteten in diesem Springen. In der Abteilung für Amateure gab es bei 78 Startern ein wildes Jagden auf Zeit, aus dem der letzte Teilnehmer gefahrte polnische Oberleutnant Baron von Kommler auf Sahara mit 64 Sekunden als Sieger hervorging. Zweiter wurde Galgenstrich unter Oberleutnant Fegelen in 65,7 Sekunden. Die absolut schnellste Zeit hatte mit 63,7 Sekunden Rittmeister Momm mit Remo erzielt; ein Fehler am drittletzten Sprung trug ihm aber weitere 15 Sekunden ein. — In der Abteilung für Berufsreiter kämpften Spillner, Lange und H. Meyer in insgesamt 8 Ritten um den Sieg. Sieger wurde Spillner auf Traume in 69,7 Sekunden.

Die Besten aus dem Aufgebot junger Reitsperde erschienen in den beiden Abteilungen des Wettbewerbes um das Championat der Pferde. In der Abteilung für Pferde aus der Privatstucht wurde der Ökonomie-Lepislazul (Dr. Herrich) als Vester bewertet. In der Abteilung für Pferde aus Staatsgestüthen erschienen ausschließlich Trakehner in der Reithalle. Die Goldene Schleife erhielt Major Würtners Herber, geritten von seinem Vestyler.

Das Meisterschaftsschießen der Deutschen Jägerschaft.

Provinz Sachsen gewinnt Wanderpreis des Führers.

Der Schlußtag beim Meisterschaftsschießen der Reichsbundes Deutsche Jägerschaft in Berlin-Dahlemer brachte, da noch eine Reihe guter Jagdschützen an den Start kamen, wesentliche Änderungen im Gesamtergebnis. Dr. von Fritsch-Königsberg I. Pr. schloß mit der Wichte 163, mit der Wichte 173 Ringe und traf 23 Wurstauben, so daß er mit 52,4 Punkten hinter Apel (Bagerich), dem Meisterschützen der Deutschen Jägerschaft, zweitbesten Schütze der Meisterschaftswoche vor Marculsen-Hamburg ist. Von den Mannschaften kamen die Jagdgänge Hannover und Ölpreschen auf den vierten und fünften Platz, Land Sachsen auf den achten und die zweite Mannschaft der Öhrtrüben auf den neunten Platz. Jagdgang Provinz Sachsen, der am zweiten Tage der Mannschaftenkämpfe 204,7 Punkte erreichte, hat den Wanderpreis des Führers erfolgreich verteidigt, und die Mannschaft erhält den Titel Meistergruppe der Deutschen Jägerschaft im jagdlichen Schießen 1936. Die beiden Wanderpreise des Reichsjägermeisters Göring und des Reichsinnenministers Dr. Fritsch hat im nächsten Jahr der Gau Groß-Berlin, der beide Preise gewann, zu verteidigen. Jagdgang Hannover gewann erstmalig den Wanderpreis der Deutschen Jägerschaft für die viertbeste Mannschaft.

Am Sonntagabend waren die Preisräuber in Berliner Flugverbandsheim versammelt. In der Preisverteilung war Oberjägermeister Scherping erschienen, der die Grüße des Reichsjägermeisters Göring überbrachte. Unter großem Beifall gab der Oberjägermeister bekannt, daß den drei besten Schützen Apel, Dr. v. Fritsch und Marculsen der Wunsch eines guten Hirsches, eines guten Schauspiels und eines guten Wogs in den Staatsforsten gestattet sei. Den Sachsen wünschte er auch im nächsten Jahre wieder den Sieg, damit der Preis des Führers endgültig in ihren Besitz überginge. Dann überreichte der Oberjägermeister die Wanderpreise. Die 49 besten Einzelschützen erhielten gleichfalls Preise. Der Gaujägermeister Hermann des Jagdganges Provinz Sachsen dankte abschließend für die wunderbare Veranstaltung, bei der nicht der sportliche Gehalt, sondern der Jägergeist, geboren aus der Praxis, vorbildlich gewesen sei.

Gymnastik-Werbewoche der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eröffnet.

Die Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstalten zusammen mit dem Reichsverband Deutscher Turn- und Gymnastiklehrer G. B. im NSDAP vom 2. bis 9. Februar eine Gymnastik-Werbewoche. Die Teilnehmer der zahlreichen Veranstaltungen dieser Werbewoche stehen dem Winterhilfsfonds zu. Die Eröffnung der großangelegten Werbung erfolgte in Berlin im Deutschen Opernhaus mit einer Alltagsveranstaltung, bei der nach einer Ansprache des Reichsverbandsführers an zahlreichen Beispielen, ausgeführt von den Berliner Gymnastikschulen, das Wesen der deutschen Gymnastik gezeigt wurde. In schmelzendem Früh wechselten die Bilder ab, alle Zweige der Gymnastik bis zur Bewegungskunst, dem Tanz, wurden dargestellt, so daß sich ein lidenloses Bild ergab. Ähnliche Veranstaltungen wurden am Sonntag überall im Reich von den zuständigen Sportämtern durchgeführt.

Fußball im Reich.

Von den Fußballspielen des Sonntags im Reich sind erwähnenswert in Ostpreußen die Siege von BSV-Danzig über Preußen-Danzig 2:1 und von Fort-Imberburg über von der Goly-Tilfit 2:1. In Pommern unterlag Germania-Stolz gegen Subertus-Rohberg 0:2. In Schlesien endeten die Spiele zwischen VfB-Gleitwitz und Preußen-Hindenburg 4:4 sowie Preußen-Hindenburg und Reuthen 0:0. Sachsen sah den Sieg von VfB-Leipzig über Sportfreunde-Dresden 6:3. Im Gau Mittelturm-überricht Sportfreunde-Halle über 1. FC-Kaufsch 2:1, und Spielvereinigung-Erfurt über 1. SV-Rena 2:1. Der Städtekampf zwischen Magdeburg und Dessau endete 3:4. In der Nordmark schlug der Hamburger SV. Holstein-Kiel 6:1 und in Niedersachsen Hannover 96 Werder-Bremen 4:3. In Westfalen unterlag SV-Dortrop gegen FC 04 Schalke 1:7. Im Gau Niederrhein Union-Damborn gegen Hamborn 0:3. In den übrigen Gauen fielen unter anderem: Köln-Sülz 0:7 über Fort-Konn 3:2; Borussia-Sulda über Kurthessen-Marburg 3:1; Ritters-Dienbach über VfL-Vrommens 2:0; 1. FC-Moritzheim über VfL-Redarjunim 6:3; Sportfreunde-Erfurt über FC-Ulm 1:0; Spielvereinigung-Fürth über 1. FC-Bayreuth 6:0.

Überraschungen im Berliner Fußball. Die Punktspiele der Berliner Fußball-Gauverbände nahmen am ersten Februarsonntag einen interessanten Verlauf. Der BSV-Gewann im Volkstadion gegen Victoria 9:3:0. Der BSV-Pankow schlug verdient Minerva 9:4:3. Überraschend kam das Unentschieden Tennis Borussia mit Blau-Weiß 3:3 sowie der 9:0-Erfolg des BSV über den Spandauer SV. Der Punktstand lautet nunmehr: Minerva 21:9, Hertha 20:10.

Gau-15 schlug Siemens 29:12. Das letzte Probispiel der repräsentativen Mannschaft des Angeln-Gaues Brandenburg gegen die SV. Siemens dürfte der Gauführung wertvolle Aufschlüsse für die endgültige Besetzung der einzelnen Posten gegeben haben. Wie in der ersten Hälfte des Spieles, zeigte sich auch nach der Pause die Gau-15 als bessere Mannschaft und gewann verdient 29:12.

Wettswimmen von 15 Hochschulen. Aus Anlaß des 125-jährigen Bestehens der Berliner Universität trafen sich die besten Schwimmer von 15 deutschen Hochschulen in der Reichshauptstadt. In der 3x100-Meter-Lagenstaffel gewann die 1. Berliner Mannschaft in der Zeit von 3:46,6 vor Heidelberg, Frankfurt und Würzburg. Das 100-Meter-Kraulswimmen der Leistungsklasse Ia war dem ehemaligen Deutschen Meister Wille nicht zu nehmen. — Weitere Ergebnisse: 50 Meter Kraulen für Studentinnen (Berlin): 1. Bergemann 38,8, 50 Meter Kraulen für Studenten (Berlin): 1. Conrad 31,4, 200 Meter Brustschwimmen für Studenten: 1. Schulte (Würzburg) 2:58, Brustkaffel 4x100 Meter: 1. Militärärztliche Akademie 6:20,6, 100 Meter Kraulen für Studenten, Klasse Ia: 1. Fuße (Berlin) 1:11,2; Klasse Ib: 1. Hellwig (Greifswald) 1:08,2; Klasse Ia: 1. Wille (Berlin) 1:02,6.

Im den Goldpokal der Fechterinnen. Eine interessante Prüfung für die deutschen Fechterinnen bildete der Mannschafts-Florettkampf um den Goldpokal, der in Berlin stattfand. In der Gesamtwertung belegte die Hochschule Göttingen mit drei Mannschaften die ersten Plätze vor Hochschule Göttingen mit zwei Mannschaften, Berliner Fechtergilde mit einem Mannschaften und Turngemeinde in Berlin mit null Mannschaften. Die beste Einzelschülerin war Fräulein Wiff von der Fechtergilde, die von ihren 12 Gängen 10 siegreich bestritt.

v. Gramm geschlagen. Der Deutsche Tennismeister Gottfried Freyherr von Gramm wurde in Rön bei einem Kampf der beiden Rot-Weiß-Klubs, Rön und Berlin, von Eberhard Kourzen 6:3, 4:6, 5:7 geschlagen.

Die Eischnelllauf-Weltmeisterschaft, die in Tobos ausgetragen wurde, endete im 1500-Meter-Lauf mit dem Siege des Norwegers Vallangrud, der mit der Zeit von 2:17,4 den bisherigen Weltrekord erreichte. Sieger über 10.000 Meter wurde der Finne Basenius mit 17:04,4. Weltmeister für 1936 wurde in der Gesamtwertung der vier Läufe N. Vallangrud mit 194,905 Punkten vor Wasenius-Finnland 196,683, Schroeder-USA 198,041 und Claasrud-Norwegen 199,577 Punkte.

Der Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Luxemburg endete 33:3 (16:0).